

TGS-ZYTIG

Kundenzeitung der Tiefenbach Garage Schaffhausen AG



TGS Tiefenbach Garage
8207 Schaffhausen

Solenbergstrasse 15
8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 00 44
www.tiefenbach.ch/sh

Ihr OPEL-Partner in der Region Schaffhausen

Ich vermisse das Händeschütteln!

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn Sie den guten alten Händedruck in dieser Zeit auch ein wenig vermissen, geht es Ihnen wie mir. Aber oftmals sagt ja ein Lächeln mehr als tausend Worte. 😊

Opel legt in Sachen CO₂-reduziertem und CO₂-neutralem Fahren nach und bietet völlig neue Fahrerlebnisse. Ob mit dem vollelektrischen Corsa F, dem Plug-in-Hybrid Grandland X oder mit den kommenden Modellen Mokka B und Zafira Life. Wir haben die wichtigsten Neuigkeiten diesbezüglich auf den kommenden Seiten für Sie zusammengefasst. Natürlich sind auch unsere internen News dabei.

Übrigens: Am 6. und 7. November führen wir wieder unsere beliebten Radwechseltage durch. Sichern Sie sich Ihren Wunschtermin und kommen Sie vorbei. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Patrick Truninger



E-Testfahrt- und Radwechseltage in der TGS: Hochspannung während des Reifenwechsels



Der nächste Winter kommt genauso sicher wie die Elektrifizierung der individuellen Mobilität. Deshalb kombinieren wir unsere beliebten Radwechseltage mit der Möglichkeit, elektrische Testfahrten zu absolvieren.

Wollten Sie schon lange einmal ein Elektroauto testen? Nutzen Sie die Gelegenheit dazu an unseren Radwechseltagen. Der vollelektrische Opel Corsa-e mit einer Reichweite von 330 Kilometern nach WLTP oder der Grandland X Hybrid4 Plug-in-Hybrid mit Allradantrieb und bis zu 300 PS werden Sie begeistern, denn elektrisch fahren ist wie Segeln auf der Strasse.

Lassen Sie sich verführen und steigen Sie für eine Testfahrt ein!

Unsere Radwechseltage mit E-Testfahrten finden wie folgt statt:

Freitag, 6. November: 7.40 – 16.00 Uhr

Samstag, 7. November 7.40 – 16.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie vorab Ihren Termin via Telefon 052 644 00 44.

Sie brauchen neue PneuS? Unser Reifentipp für Sie:



ESKA+ TECAR | OPTI PRO
**STARK UND
BISSIG**



Der Opel Astra: besser und effizienter denn je



Opel Astra ab CHF 20'850.–

Unter den Kompakten gehört der **Opel Astra** schon lange zu den Grössten. Nicht unbedingt, wenn es um die Abmessungen geht, denn mit 4,37 Metern passt die fünftürige Limousine immer noch bestens in jede Parklücke. Und auch der Kombi namens Sports Tourer bleibt mit 4,7 Metern ausreichend handlich.

Beide bieten dabei sehr gute Platzverhältnisse. Aber Grösse definiert sich vor allem bei Autos noch über ganz andere Eigenschaften. Über die Effizienz zum Beispiel.



In der aktuellen Astra-Generation sorgen hocheffiziente Dreizylindermotoren und die klassenbeste Aerodynamik für Verbrauchswerte, die noch vor wenigen Jahren als unerreichbar galten. Nach der realitätsnahen WLTP-Messmethode kommt etwa der 105 PS starke Diesel auf einen Durchschnittsverbrauch von deutlich unter vier Litern auf 100 Kilometer.

Eine weitere grosse Eigenschaft: Innovative Ausstattungsoptionen bringen Oberklassestatus ins Kompaktsegment. Speziell zu erwähnen sind dabei die Matrix-LED-Scheinwerfer für top Ausleuchtung der Fahrbahn ohne Blendung des Gegenverkehrs, die zertifizierten

AGR-Sitze für beste Ergonomie und eine ganze Armada an cleveren Assistenzsystemen – vom adaptiven Geschwindigkeitsregler bis hin zur Verkehrszeichenerkennung.

- ✓ **Blendfreies Matrix-LED-Licht**
- ✓ **Hocheffiziente Motoren**
- ✓ **AGR-Komfortsitze schonen den Rücken**
- ✓ **Klassenbeste Aerodynamik**





Opel Grandland X Hybrid4 4x4: Souverän aufs Treppchen gefahren



Das deutsche Magazin «Auto, Motor und Sport» hat in der Ausgabe 20/2020 vier SUV-Modelle mit Plug-in-Hybrid-Antrieb unter die Lupe genommen. Der Opel Grandland X Hybrid4 holte im Vergleich mit den Gegnern BMW X1, Volvo XC40 und Ford Kuga unter anderem dank den meisten Punkten im Kapitel Antrieb die Silbermedaille.

Besonders beeindruckt waren die Tester von den Sprintqualitäten des Opel. Rein elektrisch beschleunigt der Grandland X Hybrid4 in nur 6 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Stichwort Tempo: Auch beim Laden der Batterie schnitt der Opel Grandland X Hybrid4 am besten ab, keiner tankte schneller Strom für 20 elektrische Kilometer als er.



Opel Mokka B: Trendsetter der nächsten Generation



Schon der erste Opel Mokka gehörte von Beginn weg zum Attraktivsten, was bei den kompakten SUVs zu haben war. Nun folgt Generation Nummer zwei – zweifellos wieder ein Trendsetter. Und der neue Mokka schmeckt auch mindestens so gut, wie er aussieht.





OKKA



- ✓ Innovatives Opel Pure Panel-Cockpit
- ✓ Voll-LED-Lichtsysteme serienmässig
- ✓ Assistenzsysteme der Oberklasse
- ✓ Vom Start weg auch rein elektrisch!

Sein Name ist Mokka, Mokka B. Und er hat unübersehbar von Dach bis Rad äusserst viel Charakter. Ein besonders ausdrucksstarkes Merkmal der neuen Mokka-Generation ist zum Beispiel der sogenannte Opel-Vizor, welcher die innovative Lichttechnik und das Markenlogo so stylisch wie nie präsentiert.

Was bei den Menschen gilt, ist bei Autos nicht anders: Gutes Aussehen alleine reicht

natürlich nicht, um zu den Besten zu gehören. Die Opel-Ingenieure haben deshalb alles dafür getan, dass der neue Mokka auch hält, was sein Design verspricht. Das heisst, Sie dürfen sich auf ein topmodernes Auto voller Innovationen freuen, mit dem jede Fahrt zum reinen Vergnügen wird. Angefangen beim volldigitalen Cockpit über die verfügbaren Assistenzsysteme der Oberklasse bis hin zum ausgezeichneten Fahrkomfort.

Ein so innovatives Auto wie der neue Mokka braucht natürlich auch innovative Antriebssysteme. So ist es kein Zufall, dass vom Start weg neben hocheffizienten Benzin- und Dieselmotoren ein rein elektrischer Antrieb zur Verfügung steht. Die beim Mokka-e clever im Fahrzeugboden verbaute Batterie tankt Strom für weit über 300 Kilometer nach dem realitätsnahen WLTP-Modus. Sie lässt sich an einer Schnellladesäule binnen nur 30 Minuten zu 80 Prozent aufladen und – etwas langsamer – auch an der Haushaltsteckdose.





Opel Zafira-e Life: bis zu 9 Sitzplätze, 0 Emissionen



Bis zu 330 Kilometer Reichweite, umfangreich ausgestattet und verfügbar in drei Längen: Der neue Opel Zafira-e Life ist eine emissionsfreie Grossraumlimousine ohne Kompromisse.

Ob kinderreiche Familien, Vereine oder Shuttledienstleister – Kunden mit grossem Platzbedarf haben seit der Lancierung des Opel Zafira Life ein äusserst vielseitiges Modell zur Verfügung. Diese wird jetzt mit der elektrifizierten Variante Zafira-e Life sogar lokal emissionsfrei. Ein 100 kW starker Elektromotor sorgt im Zafira-e Life je nach gewähltem Batteriepaket bis zu 330 Kilometer weit ohne Ladestopp für Vortrieb. Auch die kleinere Batterie bietet mit 230 Kilometern Reichweite volle Alltagsstauglichkeit.

Weil vom Zafira Life von Beginn weg eine elektrische Variante eingeplant war, hält der Stromer die gleichen Individualisierungsmöglichkeiten wie die Versionen mit Verbrennungsmotor bereit. Das heisst, Sie haben die Wahl aus drei Längen (4,61, 4,96 und 5,31 Meter), können bis zu neun Sitze verbauen lassen und mit diversen Komfortausstattungen für ein luxuriöses Ambiente an Bord sorgen. Dazu kommt eine breite Auswahl an zeitgemässen Assistenzsystemen, wie man sie aus Opels anderen Personenwagenmodellen kennt.





Opel Vivaro-e: Auch das Arbeitstier ist elektrifiziert



Wer primär Güter transportieren will, hat mit dem Vivaro-e jetzt ebenfalls eine rein elektrische Alternative. Eine, die bis zu 1275 Kilo einlädt und sogar einen Anhänger ziehen kann.

Für gewöhnlich spricht man bei einem elektrischen Lieferwagen von einem Fahrzeug für die «letzte Meile». Der neue Opel Vivaro-e eignet sich aber für deutlich grössere Radien: Schon mit dem kleineren der beiden verfügbaren Batteriepakete schafft er 230 Kilometer nach dem realitätsnahen WLTP-Modus, die grössere Batterie bietet sogar 330 Kilometer elektrische Reichweite. So kann der Vivaro-e problemlos in einer ganzen Region eingesetzt werden und ermöglicht beispielsweise mehrere Handwerkerjobs hintereinander.

Unabhängig von der Antriebsart ist bei einem Nutzfahrzeug natürlich die Zuladung ein entscheidender Faktor. Mit einer Nutzlast von bis zu 1,275 Tonnen übertrifft der Vivaro-e hier selbst diverse Konkurrenten mit Benzin- oder Dieselmotor. Wenn das noch nicht reicht, gibt es eine Anhängerkupplung ab Werk. Auch der Platz im Ladeabteil überzeugt: Bis zu 6,6 Kubik liegen bei der Konfiguration als klassischer Transporter in der Langversion drin. Weitere Varianten: Doppelkabine, Kombi oder Basis für Sonderaufbauten.





Rebekka & Ettore Da Pra: 300'000 Kilometer mit Opel zum Zweiten



Das Ehepaar Da Pra aus Schaffhausen fährt oft, gerne und weit Auto. Und zwar so oft, gerne und weit, dass die beiden schon mit ihrem zweiten Opel Zafira in Folge die 300'000-Kilometer-Marke geknackt haben.

Täglich zur Arbeit nach Wetzikon, an den Wochenenden Fahrdienst für die Kirche und in den Ferien gerne mal nach Norddeutschland oder in die Bretagne: Dass ein Auto bei einer derart intensiven Nutzung viele Kilometer sammelt, überrascht nicht wirklich. Trotzdem ist das 300'000er-Jubiläum, das Rebekka und Ettore Da Pra kürzlich mit ihrem Opel Zafira Tourer feiern konnten, eine spezielle Geschichte. Sie können sie nämlich bereits zum zweiten Mal erzählen.

Schon mit dem Vorgänger ihres aktuellen Opel Zafira Tourer, einem Zafira A, hat das Schaffhauser Ehepaar diese magische Marke erreicht. Der zeigte bei seiner Pensionierung sogar über 430'000 Kilometer auf dem Tacho an. Was die beiden Autos ausser der Marke und dem Modellnamen auch noch gemeinsam haben? «Ihre extreme Zuverlässigkeit. Wir hatten auf den insgesamt 700'000 Kilometern keine einzige Panne», sagt Ettore Da Pra.

Die Verlässlichkeit ist neben dem Nachhaltigkeits-Gedanken auch der Grund, dass die Da Pras ihre Autos so lange fahren: «Warum sollten wir etwas weggeben, das noch einwandfrei funktioniert?», fragt Ettore Da Pra lächelnd. Natürlich müsse das Auto aber regelmässig zu einer guten Garage wie der TGS in den Service, um solche Laufleistungen zu erreichen!





Opel Insignia: Topmodell in neuer Topform



Opel Insignia ab CHF 31'600.–

Beim frisch überarbeiteten Opel Insignia gibt es keine halben Sachen, denn schon die Basisversion glänzt mit einer überdurchschnittlichen Komfort- und Sicherheitsausstattung.

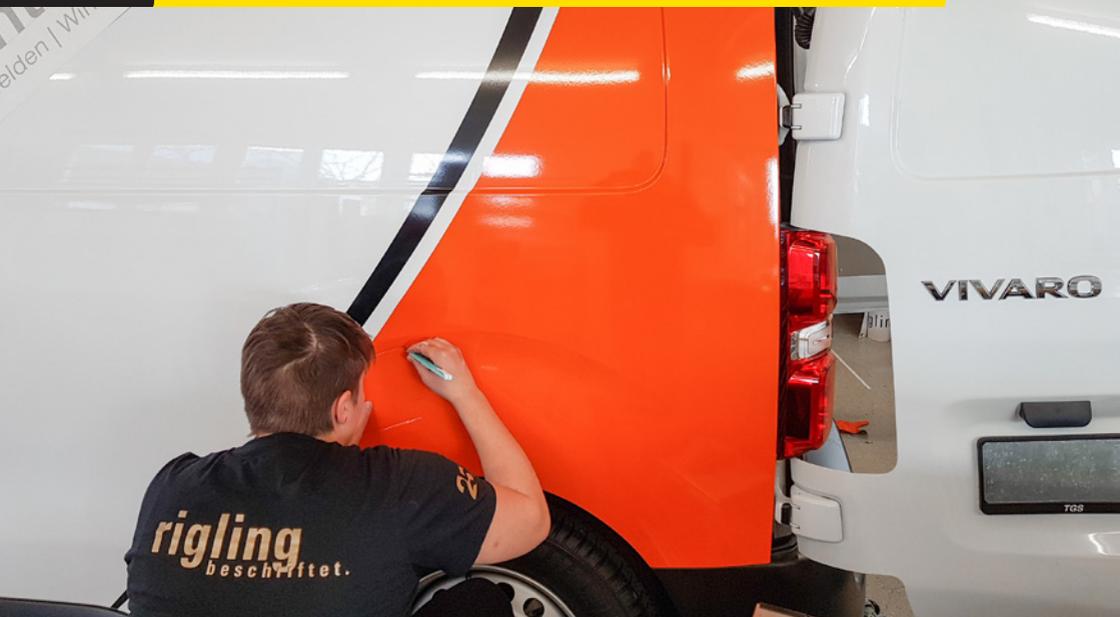
LED-Frontscheinwerfer, Spur- und Spurhalteassistent oder ein Multimedia-Radio mit Apple CarPlay und Android Auto: Was woanders teuer bezahlt werden muss oder gar nicht verfügbar ist, gibt es im neuen Opel Insignia schon in der Basisversion serienmässig. Damit markiert Opels Topmodell einmal mehr die Spitze im Segment, wenn es darum geht, innovative Technologien allen zugänglich zu machen. Besonderes Highlight ist das optionale IntelliLux LED® Pixel Licht mit 84 LED-Elementen pro Seite für blendfreies Stadionlicht.

Je nach Ausstattungsversion sorgen im neuen Insignia zahlreiche weitere Features für Oberklasseambiente, darunter die digitale Rückfahrkamera in Kombination mit einem radarbasierten Rückfahrassistenten, Toter-Winkel-Warner, adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Notbremsfunktion, Verkehrsschilderkennung, automatischer Parkassistent sowie ein Head-up-Display. Verfügbar ist der Insignia als eleganter Grand Sport oder praktischer Sports Tourer. Wer es sportlich mag, greift zum GSi mit 230 PS und Allradantrieb.





Portrait Rigling Beschriftungen GmbH: Dieses Unternehmen macht sichtbar



Vom kleinen Aufkleber bis zum riesigen Banner: Rigling Beschriftungen sorgt dafür, dass auf jedem Untergrund die Wunschbotschaft der Kunden steht. Besonders aktiv ist das Team um Geschäftsleiter Marco Friesacher in der Fahrzeugbeschriftung. Aber nicht nur.

Wer ab und zu auf den Strassen in der Region Schaffhausen unterwegs ist, hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit schon mal eine Arbeit der Rigling Beschriftungen GmbH gesehen. Entweder am Strassenrand in Form von Werbetafeln, Blachen oder eines Sichtschutzes, oder dann bei anderen Verkehrsteilnehmern, beziehungsweise ihren Fahrzeugen. Solche beschriftet das Rigling-Team nämlich rund 300 pro Jahr, grösstenteils für Kundschaft in und um Schaffhausen bis ins Zürcher Unterland. Wie markant eine solche Beschriftung ausfällt, entscheidet dabei alleine der Kunde: «Einige Fahrzeuge färben wir komplett mit Folie um», sagt Geschäftsführer Marco Friesacher.

Individuell auf Kundenwünsche einzugehen, ist allgemein eine grosse Stärke des neunköpfigen Rigling-Teams. Und dies unabhängig von der Auftragsgrösse, denn die Rigling-Werbetechniker können dank ihren fortschrittlichen Geräten wirklich so ziemlich jeden Gestaltungswunsch zeitnah in die Realität umsetzen. Speziell eindrücklich im Technik-Arsenal von Rigling ist der LED-UV-Flachbettdrucker, der Materialien mit einer Dicke bis fünf Zentimeter in einer atemberaubenden Auflösung bedrucken kann. So viel Hightech gibt es in der Region nur bei Rigling.

Viele Beschriftungsaufträge erledigt das Rigling-Team auch direkt bei der Kundschaft vor Ort. Zu diesem Zweck hat Marco Friesacher bei der TGS Schaffhausen zwei Fahrzeuge beschafft, darunter einen Opel Adam. «Der ist dank seiner Wendigkeit ideal für Beschriftungen in der Stadt, wie beispielsweise an einem Schaufenster, und allgemein ein echter Hingucker», findet er. Ist an einem Fahrzeug ein Service fällig, wird es ebenfalls gerne der TGS anvertraut, schliesslich sei die Zusammenarbeit mit der Garage immer sehr angenehm. Das ist auch der Grund, warum die TGS dann und wann bei einem Beschriftungsauftrag involviert ist, wenn für dessen Umsetzung Lackierarbeiten nötig sind.



TGS inside: 10 Jahre TGS Schaffhausen

Als Lehrling in Schlatt begonnen und heute Filialleiter in Schaffhausen: Der Werdegang von Patrick Truninger kann sich sehen lassen. Dieses Jahr feiert «Paddy» sein 10. Jubiläum bei der TGS Schaffhausen.

Seine Karriere startete Patrick Truninger in der TGS Schlatt am 1. August 1999 mit der 4-jährigen Ausbildung zum Automechaniker. In dieser Funktion war er dort im Anschluss auch sechseinhalb Jahre tätig und absolvierte während dieser Zeit auch erfolgreich die Ausbildung zum Technischen Kaufmann. Am 1. März 2010 stieg Patrick Truninger bei uns in Schaffhausen als Kundendienstberater ein und konnte während gut sechs Jahren den Betrieb bis ins Detail kennenlernen.

Per 1. Juni 2016 erfolgte dann der nahtlose Wechsel in die Buchhaltung. Weil Patrick Truninger mit insgesamt über 20 Jahren TGS-Erfahrung in beiden Betrieben seine Herausforderungen in jeder Funktion einwandfrei meisterte, konnte ihm die Geschäftsleitung die Filialverantwortung der TGS Schaffhausen per 1. Januar 2019 übergeben.

Paddy, wir gratulieren dir zu deinem Jubiläum und zu deiner Laufbahn in der TGS. Wir stehen hinter dir und wünschen dir weiterhin viel Erfolg und Erfüllung in deinem Job.

Das TGS-Schaffhausen-Team



Geschäftsführer Stefan Roost (links) gratuliert Patrick Truninger zum 10. Jubiläum.

TGS inside: Herzlich willkommen ...

Sandro Mora hat per 1. Januar 2020 neu die Leitung im Teile- und Zubehörbereich übernommen.

In seiner neuen Funktion kümmert sich Sandro Mora zusätzlich auch um die Abwicklung von Carrosserieschäden. Als gelernter Carrosserielaekierer mit Praxiserfahrung (unter anderem in der TGS Schlatt) und dank der berufsbegleitenden Zusatzausbildungen «Bürofachdiplom» und «Handelsschuldiplom» bringt er dafür die besten Voraussetzungen mit.

Wir heissen Sandro Mora in unserer Mannschaft herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe.



Sandro Mora ist neuer Leiter Teile und Zubehör der TGS Schaffhausen.

TGS inside: ... und herzliche Gratulation



Dieses Jahr hat für unseren neuen Teile- und Zubehörleiter nicht nur eine berufliche Veränderung gebracht, sondern auch ein wichtiges Lebensereignis.

Sie haben «JA» gesagt! Sandro und Priscilla Mora-Malagrino haben am 22. August 2020 geheiratet. An diesem Morgen wurden sie getrennt mit einem Oldtimer bzw. einem Luxusmobil nach Bad Ragaz chauffiert. Nach der Trauung in der Kirche Maria Himmelfahrt feierten die beiden mit ca. 70 geladenen Gästen im Grand Resort Bad Ragaz ein rauschendes Fest bis in die frühen Morgenstunden.

Sandro und Priscilla: Für eure gemeinsame Zukunft wünscht euch die ganze Belegschaft alles Gute, Glück und dass die Schmetterlinge im Bauch ewig weiterfliegen!

Herzliche Gratulation euch beiden!

TGS inside: unser neuer Werkstattleiter

Seit dem 1. März 2020 ergänzt der 28-jährige Schaffhauser **Simon Schär** unser Technikteam als Leiter der Werkstatt. Er hat 2012 seine 4-jährige Lehre zum Automobilmechatroniker abgeschlossen und verschiedene technische Weiterbildungen absolviert. So nahm er während zwei Jahren berufsbegleitend auch die Ausbildung zum Automobildiagnostiker in Angriff und schloss diese 2015 erfolgreich ab. Bis heute konnte er in der Branche bereits viele Erfahrungen sammeln, welche er nun bei uns anwenden und vertiefen kann.

Seine Hobbies sind Alpin-Skifahren, Treibjagd, Bergsport, Wandern und Hallenklettern.

Simon Schär freut sich auf seinen neuen Job und auf die neuen Kollegen, welche er teilweise schon von privater Seite her kennt. Für diese interessante Herausforderung wünschen wir ihm viel Glück, Erfolg und Schaffenskraft.

Willkommen im TGS-Team!



Neuer Leiter Werkstatt: Simon Schär.

TGS inside: Verstärkung für die Werkstatt



Fabian Stücheli verstärkt neu unsere Werkstatt in Schaffhausen.

Nach seiner Ausbildung zum Automobilmechatroniker in der TGS Schlatt hat **Fabian Stücheli** anschliessend an die Rekrutenschule noch rund drei Jahre in Schlatt weiter gearbeitet. Während dieser Zeit hat uns Fabian immer wieder bei personellen Engpässen ausgeholfen.

Als wir eine Vakanz hatten und die Stelle ausschreiben wollten, hat er den Wunsch geäussert, in den Betrieb Schaffhausen zu wechseln.

Seit dem 1. Juni 2020 ergänzt Fabian Stücheli nun unsere Werkstatt-Crew.

Fabian, viel Erfolg und ein herzliches Willkommen, das wünscht dir das TGS-Team.

TGS inside: Lehrling mit Mathe-Verständnis

Der ursprünglich aus Eritrea stammende **Medhanie Estifanos** (30) hat in seiner Heimat Mathematik studiert und als Lehrerunterstützung gearbeitet. Nach seiner politisch motivierten Flucht aus Eritrea hat die Schweiz seinen Asylantrag im August 2015 anerkannt.

Seither hat Medhanie in verschiedenen Institutionen Einblick in unsere Arbeitswelt und die neue Kultur erhalten und parallel immer wieder an Deutschkursen teilgenommen.

Während dem Berufsvorbereitungsjahr vom BBZ Schaffhausen konnten wir ihm für drei Monate einen Praktikumsplatz anbieten. Medhanie zeigte während dieser Zeit sehr viel Talent, sodass wir aufgrund seiner Fähigkeiten gemeinsam einen Lehrvertrag zum Automobilfachmann abgeschlossen haben.

Medhanie, wir freuen uns, dich während diesem Lebensabschnitt zu begleiten.



Ob Mathematik oder Autotechnik: Für Medhanie Estifanos ist beides lösbar!

TGS inside: wertvolle Unterstützung im Tagesgeschäft



Fabian Mamedow unterstützt uns seit dem 1. Juni bei der Fahrzeugaufbereitung.

Per 1. Juni 2020 ist **Fabian Mamedow** in unseren Betrieb eingetreten und seither mit einem 30.-%-Pensum für die Fahrzeugaufbereitung tätig. Herr Mamedow ist bei uns über «mitschaffe.ch» angestellt.

mitschaffe.ch ist eine Personalfirma für Menschen mit Handicap mit Sitz in Schaffhausen und setzt sich dafür ein, «damit Inklusion nicht nur ein Schlagwort bleibt!»

Wir heissen Herr Mamedow in unserem Team herzlich willkommen.

TGS inside: ein herzliches «Danke & Goodbye!»



War insgesamt während fast 20 Jahren ein TGSler: Stephan Hofer.

Nach etwas mehr als zwei Jahren bei der TGS Schlatt kam **Stephan Hofer** am 1. April 2003 in unsere Schaffhauser Mannschaft und übernahm die Leitung der Werkstatt. Als Automechaniker mit Meisterprüfung brachte er dafür die besten Voraussetzungen mit. Ihm unterstanden Mechaniker und Lernende, welchen er jederzeit ein berufliches Vorbild war.

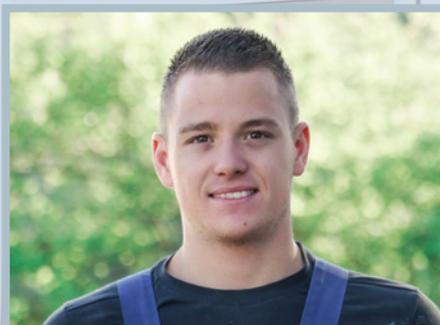
Weil sich während dieser Zeit im Automobilbau sehr viel verändert hat – Sicherheit, teilautonomes Fahren, Komfortelektronik – war Stephan Hofer unter anderem auch für die Aus- und Weiterbildung des ganzen Teams verantwortlich. Hatte einer von uns eine technische Nuss zu knacken, stand er immer mit einem guten Rat zur Seite. Und wurde es einmal sehr knifflig, begab er sich selbst mit Hilfe von technischen Unterlagen beharrlich und logisch auf die Problemspur, bis er schlussendlich eine gute Lösung gefunden hatte.

Stephan, du hast unseren Betrieb per 31. März 2020 verlassen und mit dir ist nach insgesamt fast 20 TGS-Jahren ein langjähriger Wegbegleiter und verlässlicher Kumpel gegangen. Wir wünschen dir am neuen Arbeitsort weiterhin viel Freude am Beruf, privat alles Gute und – vor allem mit dem Motorrad – genug Profil, um immer in der Spur zu bleiben. Deine Arbeitskollegen.

TGS inside: Gleiche Marke, anderer Betrieb

Per 30. April 2020 hat **Remo Binder** unsere Firma verlassen. Die Grundausbildung zum Automobilfachmann hatte Remo in der TGS Schlatt abgeschlossen und anschliessend die Rekrutenschule absolviert. Seit Herbst 2016 unterstützte er unser Werkstatt-Team. Remo bleibt der Marke Opel treu und möchte in einem anderen Betrieb seine Erfahrung einbringen und sein erlerntes Wissen vertiefen.

Wir wünschen Remo dazu weiterhin viel Erfolg und Durchhaltewillen, um die gesteckten Ziele zu erreichen, sowie für die private Zukunft alles Gute und Zufriedenheit!



Remo Binder hat eine neue Herausforderung angenommen.

TGS inside: Bereicherung für die Rekrutenschule

Nach seiner Zusatzausbildung zum Automobilmechatroniker, welche er mit Erfolg bestanden hat, ist **Nico Wehrli** nun in der Rekrutenschule. Während seiner Lehrzeit konnten wir sein Wissen vertiefen und ihm das nötige Rüstzeug mitgeben, um sich in der Berufswelt zu behaupten.

Nico, du hast uns mit deinem Schalk und deiner fröhlichen Art oft ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und wirst das sicher auch bei deinen Kameraden (und vermutlich auch den Vorgesetzten) tun. Bleib so, wie du bist!

Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute, dass du deine Pläne umsetzen kannst und deine Wünsche in Erfüllung gehen.



Ist jetzt im grünen Gewand unterwegs:
Automobilmechatroniker Nico Wehrli.

TGS inside: den Stab übergeben



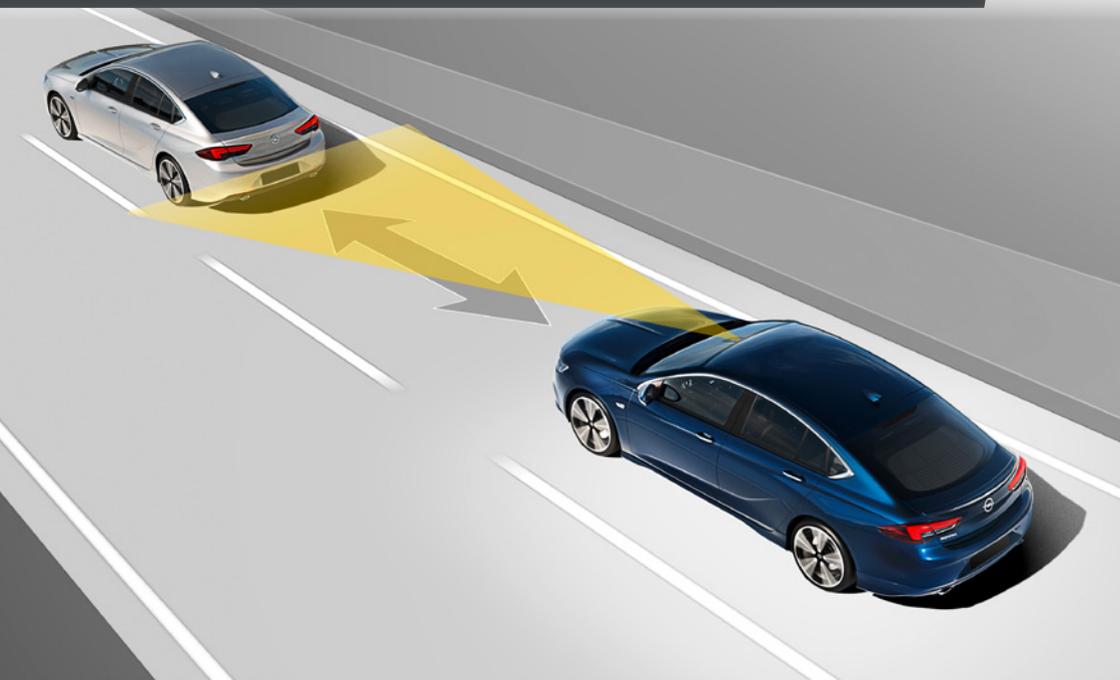
Yves Gerber war bis Ende 2019 unser Teile- und Zubehörleiter.

Auch an **Yves Gerber** möchten wir an dieser Stelle ein grosses Dankeschön aussprechen. Der Vorgänger unseres neuen Teile- und Zubehörleiters Sandro Mora hat uns bereits per Ende des letzten Jahres verlassen. Bis dahin hatte er die Verantwortung über das Ersatzteillager inne. Zusätzlich erledigte er auch die Schadenabwicklung im Zusammenhang mit den Versicherungen. Während seiner Zeit bei uns absolvierte er die berufsbegleitende Ausbildung zum Technischen Kaufmann und hat die Prüfung erfolgreich bestanden.

Yves Gerber hat den Stab nahtlos an Sandro Mora übergeben, der eine professionell geführte Abteilung übernehmen konnte.

Unser ganzes Team bedankt sich bei Yves für seinen Einsatz und alle wünschen ihm privat alles Gute und beruflich viel Erfolg und Freude.

Wer es mal hatte, möchte nicht mehr ohne! ACC – der anpassungsfähige Tempomat



Der anpassungsfähige Tempomat (Adaptive Cruise Control, kurz ACC) erhöht den Fahrkomfort und die Sicherheit markant!

Adaptive Cruise Control (ACC) ist eine Erweiterung des bereits bekannten Tempomats (Geschwindigkeitsregler). ACC basiert auf einem Radarsystem und einer Geschwindigkeitsregelanlage. Dabei kann eine Wunschgeschwindigkeit gewählt werden, welche sich dann automatisch durch Bremsen und Beschleunigen dem vorausfahrenden Fahrzeug anpasst, wenn dieses langsamer oder schneller als das eigene wird.

Die mit dem System verbundene automatische Distanzregelung (ADR) sorgt dafür, dass der Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird. Fährt das vordere Auto schneller oder macht die Fahrspur frei, beschleunigt ACC automatisch bis auf das gewählte Wunschtempo. Wird das Tempo des Vorderwagens verringert, bremst ACC das eigene Fahrzeug ebenfalls ab und zeigt das durch die Bremslichter auch an.

Der Fahrer/die Fahrerin kann so besonders bei längeren Fahrten und nachlassender Konzentration entlastet werden.

Bisher kam Adaptive Cruise Control vor allem in Oberklasse-Fahrzeugen zum Einsatz. Doch mit dem Angebot unterschiedlicher, an die jeweilige Anforderung angepasster Sensoren, und durch Innovationen zur Kostenreduzierung wird der Preis solcher Systeme für Kunden in allen Fahrzeugklassen attraktiver und sie sind bei immer mehr Modellen sogar serienmässig an Bord.